

Tod mit nur 22 Jahren im Oderland

Auch 73 Jahre nach Kriegsende werden Schicksale aufgeklärt, erhalten Angehörige Gewissheit, wo ihre Lieben bestattet sind

VON DORIS STEINKRAUS

Podelzig. Zur Umbettung von weiteren 17 deutschen Soldaten sind auf dem kleinen Friedhof im Podelziger Ortsteil Wuhden vier Stelen eingeweiht worden. Auf ihnen werden die Namen der Gefallenen, so fern sie zu ermitteln waren, eingraviert.

Bis vor einigen Monaten war Hans Eimer nur eine Nummer – 7531. Der Verein zur Bergung Gefallener in Osteuropa (VDGO) hatte seine Überreste bei Klessin geborgen. Er gehörte zu jenem letzten Aufgebot, das in einem aussichtslosen Kampf laut Befehl der Heeresführung das Gut Klessin gegen den Sturmangriff der Roten Armee um jeden Preis verteidigen sollten. Hans Eimer überlebte die fatalen Gefechte nicht.

Seine Schwester Margarete hoffte bis zu ihrem Lebensende, doch noch etwas über das Schicksal ihres Bruders zu erfahren. Am 2. Oktober 2016 bargen Mitglieder des Hamburger Vereins, der seit Jahren in Klessin nach Kriegstoten sucht, die Überreste des am 15. März 1923 in Krens an der Donau in Niederösterreich geborenen Hans Eimer. Da er eine Marke trug, konnte über die Deutsche Dienststelle die Identität des Mannes ermittelt werden. Darüber berichtete Albrecht Laue, Vorsitzender des Hamburger Vereins, bei der jüngsten Einbettungsfeier in Wuhden. „Seine Geschichte steht für viele ähnliche seiner Generation“, so Laue. Und für die Biografien der mittlerweile 66 Toten, die in Wuhden doch noch eine würdige letzte Ruhestätte gefunden haben.

Sein Name wird jetzt auf eine der Stelen eingraviert, die von der Firma Frank Decker aus Müllrose errichtet worden sind. 14 Namen trägt die erste Stele bereits, nun kommen weitere hinzu. Albrecht Laue berichtete von dem kurzen Leben des Hans Eimers, der nur 22 Jahre alt wurde. Der meldete



Würdige Grabstätte: Auf dem kleinen Friedhof im Podelziger Ortsteil Wuhden werden seit 2014 geborgene deutsche Soldaten beigesetzt, mittlerweile 66. Die Anlage wurde jetzt mit vier Stelen, auf denen die Namen der Toten eingraviert werden, komplettiert. Foto: Doris Steinkraus

sich nach seiner Matura freiwillig zur Panzerwaffe, wurde im April 1944 zum Leutnant befördert und traf Anfang Februar 1945 mit der Abteilung seines Panzerregiments an der Oderfront ein. Als Zugführer und Panzerkommandant stand er mitten im Kampfgeschehen der letzten großen Schlacht. Er wurde verwundet, lag in einem Keller unter einem Stall in Klessin. Er schaffte es, am Ausbruchversuch 23. März 1945 teilzunehmen. Er erreichte die rettenden deutschen Linien nicht, galt seit dem als vermisst und wurde am 6. Februar 1950

für tot erklärt. Schwester Margarete erhielt am 27. Januar 2018 die Nachricht, wo Hans gefallen war. 16 Wochen später starb sie, konnte nicht mehr am Grab ihres Bruders Abschied nehmen.

Es ist das Verdienst von Frauen und Männern um Albrecht Laue sowie des Volksbundes deutsche Kriegsgräberfürsorge, dass auch sieben Jahrzehnte nach dem massenhaften Sterben noch immer Schicksale aufgeklärt werden können, Angehörige Gewissheit erhalten.

Mit der Erweiterung des Gräberfeldes in Wuhden wurde Platz

geschaffen, um weitere Gefallene zu bestatten. „Wir haben hier noch lange zu tun, werden immer wieder zu Einsätzen ins Oderbruch kommen“, versicherte Albrecht Laue namens seiner Mitglieder. Mindestens zweimal im Jahr suchen bis zu 40 Frauen und Männer rund um Klessin nach Kriegstoten. Sie nehmen ihren Urlaub, finanzieren vieles selbst. Weil Kriegstote vor allem mahnen, alles zu tun, damit sich so etwas nicht wiederholt, erklären die Vereinsmitglieder ihre Motivation für ihr ehrenamtliches Tun.



Kriegsgräberstätten

Eine Kriegsgräberstätte ist eine Grabstätte, auf der Menschen beerdigt sind, die Opfer eines Krieges wurden. Das sind nicht nur Soldaten, sondern alle Opfer eines Krieges. Diese Grabstätte müssen

laut internationalem Recht geachtet, instand gesetzt und erhalten bleiben. Das heißt, diese Grabstellen werden nicht nach Ablauf einer Zeit beseitigt, sondern haben auf Dauer Schutz, vor allem als Mahnung.